

Ende versuchte in einem konkreten Fall einen deutschen Genossen, der auf einem anderen Wege seine Beorderung nach Paris erfahren hatte, abzuhalten, dorthin zu fahren. Sinngemäß sagte er ihm: „Du kennst unsere Stellung zu dem angeblichen Beschluß, wenn Du fährst, tust Du es auf eigene Verantwortung“. Den Genossen Walter Beimä g trifft der schwere Vorwurf, die Haltung von Lex Ende und Kreikemeyer nicht korrigiert zu haben. Wenn er auch zu dem Zeitpunkt der Übermittlung des Beschlusses in Haft war, so hatte er es doch nach seiner im Juni 1942 erfolgten Freilassung unterlassen, die Sabotage Lex Endes und Willy Kreikemeyers zu verhindern. Daß eine solche Haltung der deutschen Emigrationsleitung nicht zufällig oder lediglich als Auswirkung politischer Unklarheiten entstanden ist, geht auch daraus hervor, daß sich der gleiche Verrat im Jahre 1944 in der Schweiz wiederholte.

Hier hatte zunächst nur eine Verbindung zwischen Field und Bruno Goldhammer bestanden. Die Internierung fast der gesamten politischen Emigration sowie ihre geringe zahlenmäßige Stärke ließ ihre Bedeutung hinter der starken Emigration in Südfrankreich in den Hintergrund treten. Noel H. Field beschränkte sich daher in der Schweiz zunächst auf die Verbindung mit Bruno Goldhammer und baute über diesen seine Mitarbeiterin Erika Glaser in die kommunistische Emigration ein. Über seine engen Verbindungen mit Bruno Goldhammer kam er mit dem Genossen Hans Teubner in Beziehung. Er verschaffte Bruno Goldhammer häufig Urlaub aus dem Internierungslager und brachte ihn mit dem unter dem Namen Dr. Hoffmann an der Charité in Zürich tätigen Dr. Tibor Szönyi zusammen. Mit Hilfe dieser Verbindung strebte Noel H. Field eine politische Zersetzung der deutschen kommunistischen Emigrantengruppe an. Tibor Szönyi verbreitete in Fields Auftrag über die Gruppe der österreichischen Emigranten die Theorie des Arbeiter Verräters und ehemaligen Vorsitzenden der KP der USA, Browder.

Im Jahre 1940 entwich das damalige Mitglied des ZK der KPD, Paul Bertz, aus einem französischen KZ. Gemeinsam mit Leo Bauer begab er sich in die Schweiz. Der letztere hatte den Auftrag erhalten, eine Grenzverbindung zwischen der Schweiz und Südfrankreich herzustellen. Er dachte jedoch niemals daran, diesen Auftrag zu erfüllen, schützte die angebliche Unmöglichkeit der Durchführung vor, um Field mit dieser Aufgabe zu betrauen. Mit Noel H. Field und Erika Glaser stand er seit mindestens Anfang 1941 in ständiger Verbindung.